Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 39: Im Forster

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bachs wird renaturiert und zugänglich gemacht, die Wiesenflächen werden geöffnet, und die Vegetation am Altlauf wird mit Maulbeerbäumen und Baumhaseln gestärkt. Parallel dazu schlagen die Verfassenden einen Kanal vor, der ein kleines Wasserkraftwerk speisen soll. Dazwischen soll eine neue, künstliche Bachinsel entstehen, die an das Wegenetz durch den Park in die angrenzenden Stadtteile angeschlossen ist. Auf beiden Uferseiten sind parallel längliche Wohngebäude positioniert, die sich in die benachbarte Siedlungsstruktur und die alten Industriebauten einfügen. Die drei- bis viergeschossigen Neubauten sind über erdgeschossige Laubengänge erschlossen. Die südlichen Wohnhäuser stehen direkt am Wasser und nehmen 36 Duplex- und Geschosswohnungen mit zwei bis fünf Zimmern auf. In den Häusern nördlich des Aabachs sind Alterswohnungen mit zwei und drei Zimmern organisiert. Sheddächer und Klinkerfassaden nehmen die Gestaltung und die Materialisierung der bestehenden Industriegebäude auf. Grossformatige Fenster sollen den loftartigen Eindruck verstärken.

Der Kontrast zwischen Wassernutzung mit Badekanal und natürlicher Flusslandschaft ist gekonnt inszeniert. Das vorgeschlagene Kleinkraftwerk mit seinen Stauungen und Überläufen funktioniert aus hydraulischer und hochwasserschutztechnischer Sicht und verspricht vielfältige Zugänge zum Wasser. Die Fallhöhe für die Turbine, die in den Keller des westlichsten Wohnhauses eingebaut ist, beträgt etwa 3.5 m, sodass eine Strommenge von 150 000–200 000 kWh/Jahr erzeugt werden kann. Diese Menge reicht wohl knapp, um den Strombedarf der Wohnungen zu decken – ergänzend schlagen die Verfassenden Fotovoltaikanlagen auf den Dächern vor. Die Idee der Wasserenergiegewinnung stiess bei der Jury auf grosses Interesse: Sie regt an, dass sie nicht beim ersten Widerstand fallen gelassen werden solle, da sie in der aktuellen Energiedebatte einen Akzent setzen könne. Allerdings müsse auf die Restwassermenge geachtet werden, da an diesem stadtnahen Ort der Wert des Wasserzugangs höher zu veranschlagen sei als der der Energieversorgung.

Als Schwachpunkte zur Überarbeitung merkte die Jury an: Die neue, stärkere Fassung des Freibads mit seinem Parkplatz nimmt zu viel Platz ein und lässt den umliegenden Strukturen zu wenig Raum. Die Jury schlägt hier eine Redimensionierung und eine stärkere Hinwendung zur Strasse vor, um dem Landschaftskonzept mehr Platz zu verschaffen. Ausserdem wirkt die ursprünglich solitäre Villa durch den vorgeschlagenen – gestalterisch an die Neubauten angelehnten – Saalanbau zu dominant. Hinzu kommt, dass die gestalterische Nähe zu den Wohnbauten durch die Nutzung als öffentliches Restaurant nicht gerechtfertigt ist.

ZUR WEITERBEARBEITUNG

Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau; Boltshauser Architekten, Zürich; Basler & Hofmann, Zürich; Schneider Aquatec, Staad

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

– Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich; ilu, Uster; Schneider Studer Primas, Zürich
– raderschallpartner Landschaftsarchitekten, Meilen; ARGE Margreth Blumer_Oliver Schwarz Architekten, Zürich
– Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich; Michael Meier und Marius Hug Architekten, Zürich

JURY

Fachpreisgericht: Rita Illien, Landschaftsarchitektin, Zürich; André Schmid, Landschaftsarchitekt / Biologe, Zürich; Pascal Sieber, Geograf, Awel (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft), ZH; Walter Ulmann, Stadtplaner, Stadt Uster; Gundula Zach, Architektin, Zürich
Sachpreisgericht: Werner Egli, Abteilungsvorsteher Finanzen; Thomas Kübler, Abteilungsvorsteher Bau; Esther Rickenbacher, Abteilungsvorsteherin Gesundheit (alle Stadt Uster)
Vorprüfung und Beratung: Thomas Eiermann, Architekt, ARV (Amt für Raumordnung und Vermessung), ZH; Peter Padrutt, Leiter Natur und Landwirtschaft, Stadt Uster; Sonja Gäumann, Raumplanerin, Stadt Uster

Wir bieten mehr.

Auf die Erstellung hochkomplexer Klinker- und Sichtsteinfassaden haben wir unser Fundament gebaut. Dass wir visionär denken und entsprechend planen und realisieren, beweisen wir täglich in sämtlichen Bereichen unserer Geschäftsfelder. Wir schaffen Mehrwert, mit System am Bau: **www.keller-ziegeleien.ch**

Keller
Mit System am Bau

GENOSSENSCHAFT FÜR GESUNDES WOHNEN

Genossenschaftlicher Wohnungsbau Sturzeneggstrasse St. Gallen

Ausschreibung Projektwettbewerb mit Präqualifikation

Die Genossenschaft für gesundes Wohnen besitzt an der Sturzeneggstrasse im Westen der Stadt St. Gallen knapp 11 000 m² Bauland in der Wohnzone W3. Dieses attraktive, direkt am Siedlungsrand befindliche Bauland wird für eine zweckmässige bauliche Nutzung vorbereitet.
Gesucht werden Projekte, die eine qualitativ hochstehende Bebauung mit bezahlbarem Wohnraum versprechen. Die Bebauung soll die vorhandenen quartierspezifischen und landschaftlichen Gegebenheiten sowie die Interessen der Genossenschaft berücksichtigen. Insgesamt soll das Quartier mit einer städtebaulich, architektonisch und freiräumlich wertvollen Bebauung gestärkt werden. Zu diesem Zweck schreibt die Genossenschaft einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren aus.

Verfahren
Die Präqualifikation wird im nicht anonymen, der Projektwettbewerb im anonymen Verfahren durchgeführt.
Die Bauherrin orientiert sich dabei an der Ordnung SIA 142. Die Gesamtpreissumme beträgt CHF 140 000.–. Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

Teilnahmeberechtigung
Zum Wettbewerb zugelassen sind Architekturbüros (Wohn- oder Geschäftssitz) aus dem Einzugsgebiet des Regionalverbandes Ostschweiz des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen (SVW) sowie der Regionalverbände aus dem Kanton Zürich. Das umfasst die Kantone AI/AR/GL/GR/SG/TG und ZH.

Termine
Bewerbungsfrist Präqualifikation: 21.10.2011
Wettbewerb: Mitte November 2011 bis Mitte Februar 2012
Abgabe der Arbeiten Wettbewerb: Mitte Februar 2011

Verfahren und Zuschlagskriterien
Verfahren und Zuschlagskriterien sind aus dem Programm Präqualifikation zu entnehmen.

Bezug der Unterlagen
Die Bewerbungsunterlagen müssen schriftlich oder per E-Mail bei folgender Adresse bestellt werden:
PPM Peter Projektmanagement AG
Rittmeyerstrasse 13
9014 St. Gallen
Frau C. Trovato
E-Mail: concetta.trovato@p-pm.ch

Holzkonzept AG für Architekten + Bauherren

Innentüren Bodenbeläge Haustüren
www.holzkonzept.ch

www.visualisierung.ch
Wir visualisieren Ihre Projekte:
Mathys Partner - Technopark Zürich - 044 445 17 55 - kontakt@visualisierung.ch

[3D+2D – DIGITALISIERUNG]
Papierzeichnungen nach ArchiCAD oder AutoCAD (3D oder 2D)
[3D – GEBÄUDEAUFNAHMEN]
Punktwolken (Scanneraufnahmen) nach ArchICAD oder AutoCAD (3D und 2D)
VDE Villa Digital Engineering Tel. 081/286 63 63 ; www.vde.ch

TEC21 Die Schweizer Fachzeitschrift für Architektur, Ingenieurwesen und Umwelt
BESTELLEN SIE JETZT IHR SCHNUPPER-ABO
WWW.TEC21.CH

ORTSBÜRGERGEMEINDE ST. GALLEN
Leben im Grünen Ring

PLANERWAHL
im selektiven Verfahren

Auftraggeberin
Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Gallusstrasse 14, 9001 St. Gallen

Objekt
Sanierung und Erweiterung Geriatrische Klinik St. Gallen

Aufgabe
Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen lädt im Rahmen einer Planerwahl im selektiven Verfahren zur Einreichung einer Bewerbung für die Sanierung und Erweiterung der Geriatrischen Klinik St. Gallen ein. Gesucht werden Architekturbüros mit der Fähigkeit, die betrieblichen und energetischen Fragen in guter architektonischer Qualität zu lösen und umzusetzen.

Verfahren
Die Planerwahl im selektiven Verfahren wird einstufig, nicht anonym und in Anwendung der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (IVöB, SGS 841.32), der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons St. Gallen (VöB, sGS 841.11) durchgeführt.

Sprache
Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt.
Mündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Teilnahmeberechtigung
Teilnahmeberechtigt sind Fachleute aus dem Bereich Architektur mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat, der das GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen unterzeichnet hat. Zusätzliche Spezialisten können beigezogen werden.

Eignungskriterien und zu erbringende Nachweise
Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen

Auswahlkriterien
Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen

Bezug und Abgabe der Bewerbungsunterlagen
Die Bewerbungsunterlagen für die Präqualifikation können elektronisch ab dem 19.09.2011 auf
www.blumergaignat.ch/wettbewerb.42.0.html
bezogen werden.

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 14.10.2011, 17.00 Uhr bei blumergaignat ag, Postfach 240,
Gählern 955, 9053 Teufen einzureichen.

Termine

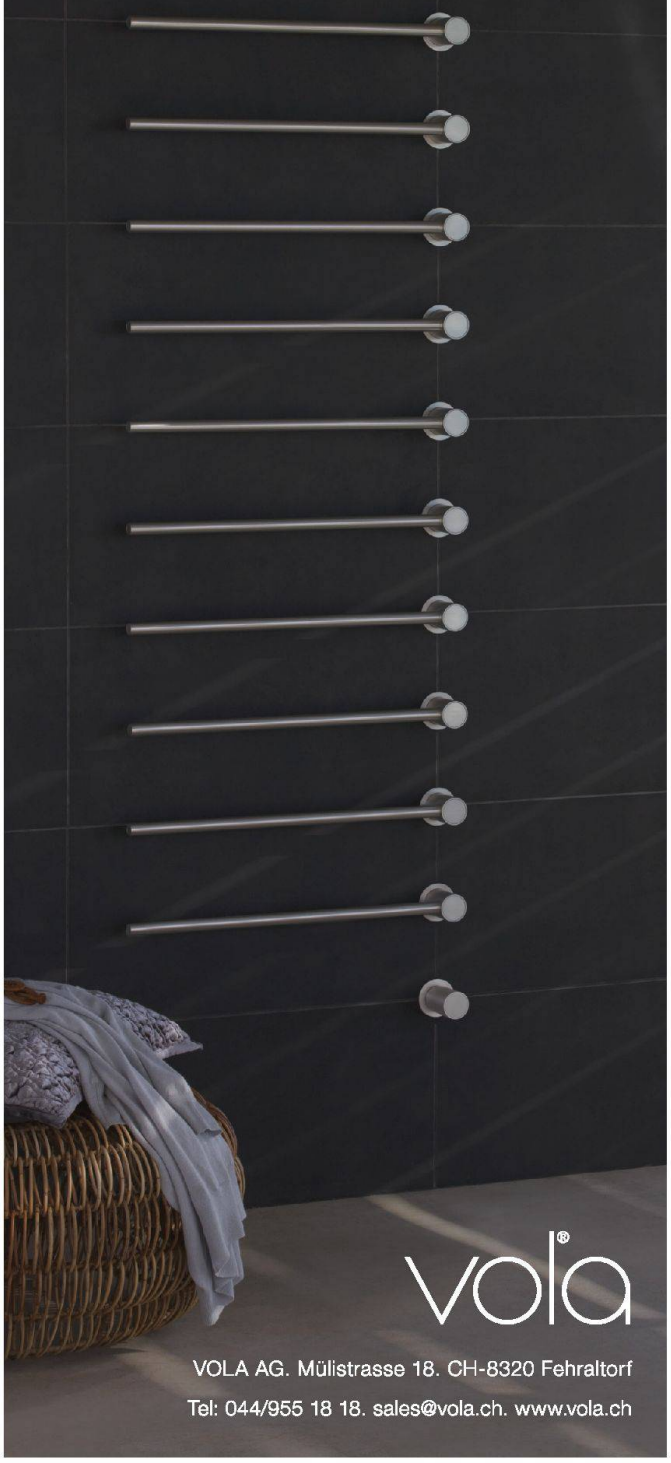
Bezug Unterlagen Präqualifikation:	ab 19.09.2011
Abgabe der Bewerbung:	14.10.2011
Versand Entscheid über Teilnahme:	15.11.2011
Aufgabenbearbeitung:	KW 49/2011 – KW 8/2012
Abgabe des Beitrags:	23.02.2012
Präsentation und Beurteilung der Beiträge:	März 2012

Kontakt
blumergaignat ag, Gählern 955, 9053 Teufen
Christian Feldkircher, christian.feldkircher@blumergaignat.ch

NEU VOLA Handtuchwärmer
- jetzt auch für elektrischen Anschluss

Unterputz Handtuchwärmer für individuelle Designlösungen. Ein modulares System aus Heizstäben, die individuell angeordnet werden können.

Temperaturregelung stufenlos zwischen 20° und 50° C wählbar. Mit Timerfunktion.



vola®

VOLA AG. Mülistrasse 18. CH-8320 Fehraltorf
Tel: 044/955 18 18. sales@vola.ch. www.vola.ch